

Radschnellweg RS 6 von Freiburg - Emmendingen / Waldkirch

Stadt erhält einen Bundeszuschuss von 570.000 Euro für ihre Planungen eines Radschnellweges im Norden der Stadt (Zähringen und Herdern)

Im Rahmen der Online- Auftaktveranstaltung für Planungen des überregionalen Radschnellwegs am 14.12.2020 wurden die ersten Planungsvarianten für den neuen Radschnellweg vorgestellt; für den eine „Nutzungsquote“ von 12.000 Radfahrenden pro Tag unterstellt wird. Die Planungen sind dabei aufgeteilt:

- Land Baden-Württemberg:

für den Abschnitt von Emmendingen bzw. Waldkirch kommend bis zum Übergabepunkt an der Wildtalstraße in Höhe der Einmündung des Höhewegs / Brücke über Eisenbahn, ca. 21 km Streckenlänge

- Stadt Freiburg

ab Übergabepunkt Wildtalstraße (Brücke über der Eisenbahn) bis zur Innenstadt (Fahnenbergplatz); ca. 5 km Streckenlänge

Das Land (Regierungspräsidium) konnte in der Auftaktveranstaltung bereits erste Streckenvarianten für seinen Planungsabschnitt vorstellen, während die Stadt nur einen allerersten Trassenvorschlag des Regionalverbandes vorstellen konnte.

Dieser sieht eine Trasse über die Wildtalstraße / Burgdorfer Weg / Händelstraße / Stefan-Meier-Straße / Sautierstraße bis zum Friedrichring beim Fahnenbergplatz vor.

Begründet wurde dies zum einen damit, dass bisher wegen fehlendem Personal keine eigenen städtischen Planungen erfolgen konnten und zum anderen müssten erst die nötigen Zuschüsse beantragt und bewilligt werden.

Bei der Stadt wurde inzwischen ein Verkehrsplaner, speziell für die Planungen des Radschnellwegs eingestellt und der Zuschussbescheid über 570.000 Euro, bei geschätzten Planungskosten von 760.000 Euro (75 %), ist nun auch erteilt.

Somit steht einer zügigen Planung nichts mehr im Wege; so hofft der Bürgerverein.

Bereits während der Auftaktveranstaltung hat der Bürgerverein durch seinen Vorsitzenden, Bernd Beßler, und weitere Vorstandsmitglieder auf Probleme bei der angeordneten Routenführung durch Zähringen hingewiesen und erste Vorschläge zu Trassenvarianten unterbreitet.

Wird der Trassenvorschlag des Regionalverbandes zugrunde gelegt, schließt dies, zumindest derzeit eine Führung der Radschnellverbindung westlich der Zähringer Straße bzw. entlang der Güterbahn aus, obwohl im Radwegkonzept 2020, vom GR am 16.03.2013 beschlossen, ein Radweg entlang der Güterbahn als Radvorrangroute FR 2 ausdrücklich vorgesehen ist.

Aufgrund der in der Auftaktveranstaltung vorgetragenen Bedenken und Anregungen hat die Stadtverwaltung in einer ersten Bewertung eingeräumt, dass sich perspektivisch z.B. durch den Bau der Wildtalspange und der angestrebten Weiterentwicklung der Radvorrangroute FR 2 eine neue attraktive Anbindung der Messe für den aus dem Norden kommenden Radfahrverkehr ergeben könne. Auch sichert die Stadt dabei zu, dass mögliche weitere Routen, auch entlang der Bahnlinien, weiter untersucht werden.

Bei den Planungen müssten allerdings die Qualitätsstandards für Radschnellverbindungen, die einen Zweirichtungsradweg vorsehen, beachtet werden.

Diese sehen u.a. folgende Regelungen vor:

- eine Mindestbreite von 4 m
- gute Sichtverhältnisse an Kreuzungen und Einmündungen
- durchgehende Markierungen, um den Vorrang der Radschnellwege zu verdeutlichen

Bezogen auf den in der Auftaktveranstaltung vorgestellten Trassenvorschlag des Regionalverbandes über die Wildtalstraße könnte dies folgende Änderungen bedeuten:

- Wegfall von Parkmöglichkeiten vor den jeweiligen Anwesen
- Entfall der bislang geltenden Rechts-vor-Links Regelung aus den Seitenstraßen (z.B. Berggasse, Bernlappstraße, Pochgasse) aufgrund der Vorrangregelung für den Radwegschnellweg.



Beginn des Fuß-und Radwegs am Gemeindezentrum St. Blasius im Burgdorfer Weg

Auch in Bezug auf den Burgdorfer Weg können sich Probleme ergeben:

- Querung eines gut frequentierten Kita-und Schulweges in der Reutebachgasse
- gefährliche Engstellen auf dem Burgdorfer Weg im Bereich Kindergarten/Friedhof
- alter Baumbestand auf dem Burgdorfer Weg (auf der gesamten Strecke vom Gemeindezentrum bis zum Sportplatz der Alemannia)

Der Bürgerverein ist zuversichtlich, dass es gelingen wird, mit der Stadt eine einvernehmliche und gute Lösung zu finden. Der Bürgerverein geht davon aus, dass die Stadt bei Ihren Planungen die vom Bürgerverein schon länger vorgetragenen Hinweise sowie die örtlichen Verhältnisse und Belange der Einwohner vor Ort mitberücksichtigen wird.



weitere Fotos zur Dokumentation der Situation am Burgdorfer Weg

